



Ikonologie der „Flüchtlingskrise“ 2015/16

26. August 2015



*Heidenauerin und Schild mit der Aufschrift "Volksverräterin" als Protest gegen die Flüchtlingspolitik von Angela Merkel beim Besuch der Flüchtlingsunterkunft im sächsischen Heidenau durch die Bundeskanzlerin;
Foto: dpa; Webeintrag 2015..*

Neben dem ebenfalls aus dem Vokabular des NS-Regimes stammenden Schimpfwort "Lügenpresse" gehört auch "Völkverräter" zu den gemeinschaftlich skandierten Parolen der ab Oktober 2014 in Dresden wöchentlich stattfindenden Demonstrationen der islam- und ausländerfeindlichen Bewegung PEGIDA (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes).

Die Dresdener PEGIDA-Demonstrationen führen auch Schmä-Plakate gegen die Bundeskanzlerin mit, doch bei ihrem Besuch in Heidenau wurde Angela Merkel erstmals direkt mit dem faschistoiden Begriff attackiert. Der Besuch war eine Reaktion auf die vom 21.-23. August in Heidenau tobenden fremdenfeindlichen Ausschreitungen und die erste Visite der Kanzlerin in einer Flüchtlingsseinrichtung.

Zur Ikone wurde dieses Bild auch durch den wenig später im Internet auftauchenden Audio-Mitschnitt der wilden, fast vollständig aus Fäkal- und Genital-Injurien bestehenden Hass Rufe, die die junge Frau mit dem Schild gegen Angela Merkel bei deren Abfahrt ausstieß. Die vollkommen enthemmte Heftigkeit dieser Attacke stellte eine neue "Qualität" der bis dahin nur über Internet verbreiteten schweren persönlichen, rechtsgerichteten Diffamierungen gegen PolitikerInnen dar und hatte eine Anzeige wegen Beleidigung zufolge.

Jörg Probst